

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ischen und religiösen Begriffen „freien“ Lehrplan nach Glöckel, Wien; er wurde aber von der Schulpflegekonferenz wirksam revidiert im Sinne unserer Verfassung, die noch keine Trennung von Schule und Vaterland, Schule und Religion kennt. Tonangebend ist in unserm Schulstaate für die amtliche Kantonalkonferenz merkwürdigerweise eine L o h n o r g a n i s a t i o n, nämlich der private Lehrerverein Baselland (ein Miniaturbild von Frankreichs Lehrerstaat!). Die gesamte Regierung musste gegen dessen machtbewussten Präsidenten Beschwerde einlegen. Schon oft ist der Antrag auf r e i n l i c h e S c h e i d u n g der staatlichen Kantonalkonferenz eingebracht und laut Vorstandprotokoll auch von Inspektor Dr. Fischli und sogar vom Aktuar gutgeheissen, merkwürdigerweise aber vom kathol. Vertreter im Vorstande mit der Erklärung abgelehnt worden, hinter dem Trennungsantrag steckte die Schwächung des Lehrervereins Baselland (Gewerkschaft). Endlich wurde der unhaltbaren Zustände wegen jüngst doch ein Schritt zu reinlicher Scheidung unternommen; das bezügl. Reglement leistete aber nicht ganze Arbeit, indem die Vorstände der Kantonalkonferenz und der Lehrergewerkschaft neuerdings verkoppelt wurden. Die Vorstandsmitglieder der Kantonalkonferenz haben

nun auch als solche des Lehrervereins zu gelten, und die Publikationen sollen — trotz Toleranzantrag für die „Schweizer Schule“ und das „Evangelische Schulblatt“ — nur in der obligatorischen „Schweiz. Lehrerzeitung“ geschehen: Echt gewerkschaftliche Ausschliesslichkeit! Wir sind aber von unserer gerechten Sache so überzeugt, dass sie nicht eher ruht, bis ihr Gerechtigkeit widerfahren ist. (Bravo! Red.)

Unsere kathol. Lehrer sind zu aktuellen Referaten am s c h w e i z. K a t h o l i k e n t a g eingeladen, die grundsätzliche Schulung und Mut für unsere hehre Sache geben wollen. Auch unsere Kantonalkonferenz zur Sanierung von Uebelständen steht vor der Türe. Es gilt, sie aus gewerkschaftlicher Verklammerung und Syndikalisierung zu befreien und einer sauberen Neutralität entgegenzuführen. Möge das endlich spürbare Billigkeitsgefühl wenigstens bei den katholisch und evangelisch Gesinnten stark genug werden, um die Verpolitisierung unserer Kantonalkonferenz zu hindern. Man bedenke: „Wahrheit zählet nicht nach Stimmen“. K. S.

Wallis. An die neu eröffnete Mittelschule in Visp wurde Herr Sekundarlehrer Raibier, St. Gallen, gewählt. Der Gewählte absolvierte die Kantons- und Sekundarlehreramtsschule in St. Gallen. **

Bücher

Schweizerisches Jahrbuch der Jugendhilfe 1935. Soeben ist das Schweiz. Jahrbuch der Jugendhilfe 1935 erschienen, das, wie seine Vorfürer, vom Zentralsekretariat Pro Juventute herausgegeben wird. Es berichtet über die Entwicklung der schweizerischen Jugendhilfe in den Jahren 1933 und 1934 und bringt nach einer Einleitung von a. Bundesrat Dr. Häberlin einen grundsätzlichen Aufsatz von Prof. Hanselmann „Jugendhilfe heute?“, einen aufschlussreichen Bericht des Zentralsekretariates Pro Juventute an das Eidg. Gesundheitsamt über die Wirkungen der Wirtschaftskrise auf die Kinder und die Hilfsmassnahmen für sie und eine Reihe von Aufsätzen von Mitarbeitern aus verschiedenen Landesgegenden über aktuelle Probleme der Jugendhilfe, wie den Schularztdienst auf dem Lande, die Schülerspeisung in Bergschulen, die Berufsberatung, die Ueberleitung der weiblichen Jugend in die Hauswirtschaft, den freiwilligen Arbeitsdienst, den Familienschutz, die Jugendlektüre und die verschiedenen Hilfsaktionen für Auslandschweizer- und notleidende Auslandkinder.

Zusammenstellungen der neuen Gesetze und Verordnungen von Bedeutung für die Jugendhilfe; Judikatur, schweizerische Bibliographie der Jugendhilfe, Statistik und Orts- und Sachregister zu den Aufsätzen geben dem Jahrbuch den Wert eines Nachschlage-

werkes. Mehr als bisher werden die Aufsätze durch eingestreute Bilder illustriert.

Das Jahrbuch kann vom Zentralsekretariat Pro Juventute, Seilergraben 1, Zürich 1, zum Preise von Fr. 5.— bezogen werden.

Der Sturz in der Nacht. Jungbrunnenheft Nr. 20 von J. Hauser.

Ich habe das Büchlein mit grossem Interesse gelesen und es sofort für meine Klasse angeschafft. Gibt es noch eine bessere Empfehlung? J. Sch.

Mitteilungen

Sektion Baselland. Konferenz: Mittwoch, den 21. Aug. 1935, nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Restaurant Renz in Therwil. Traktanden: 1. Eröffnungswort, 2. Appell, 3. Protokoll, 4. Lichtbildervortrag über den verstorbenen Bundeskanzler in Oesterreich, Dr. Dollfuss (Referent: H. H. Pfr. Arnet, Reinach), 5. Delegiertenwahl, 6. Verschiedenes.

Die Herren Kollegen möchten sich nach den schönen Ferien recht zahlreich zu dieser Konferenz einfinden. Nach Schluss derselben gemütliche Aussprache über Ferienerlebnisse.

Der Vorstand.

Das Heilpäd. Seminar an der Universität Freiburg führt für die Vollmitglieder des Seminars eine eigene Woche für Hilfsschul-Methodik und -Pädagogik durch vom 21.—26. Oktober. Am Vormittag sind jeweils zwei Referate und am Nachmittag je drei Lehrproben an einer deutschsprechenden Spezialklasse.

Aus dem Programm: Didaktik des Hilfsschulunterrichts, Sprachgebrechen, Heimatkunde bzw. heimatkundlicher Anschauungsunterricht, Werkunterricht in der Hilfsschule, motorisch Schwache, Deutschunterricht in der Hilfsschule meth.-didakt., Schreiben, Niederschriften, Lehr- und Stoffplan, Schreibschwächen, Lesen und Leseschwächen, Gesangunterricht an der Hilfsschule, Rechenunterricht in der Hilfsschule meth.-didakt., Rechenschwächen, Lehr- und Stoffplan, Religionsunterricht in der Hilfsschule, Lehr- und Anschauungsmittel, Angabe von Literatur päd.-meth. Natur, Schuleinrichtungen für Schwachbegabte in der Schweiz, die Suchmethode.

Lehrproben: Die Ausbildung des Gesichts- bzw. des Farbensinnes; der Ball (Behandlung sprachgebrechlicher Kinder); Land und Leute um Freiburg; Lehrprobe im Werkunterricht; Einführung in die Geometrie; Behandlung eines Märchens; Einübung eines Liedes; Die Elektrizität im häuslichen und wirtschaftlichen Leben; Einführung in das gegenständliche Rechnen; Zu- und Wegzählen im Zahlenraum 1—100; Vervielfachen usw.

In beschränkter Zahl können noch weitere Lehrkräfte von Hilfsschulen und Spezialklassen daran teilnehmen.

Anmeldungen nimmt bis 1. Oktober entgegen: Institut für Heilpädagogik Luzern, Hofstr. 11.

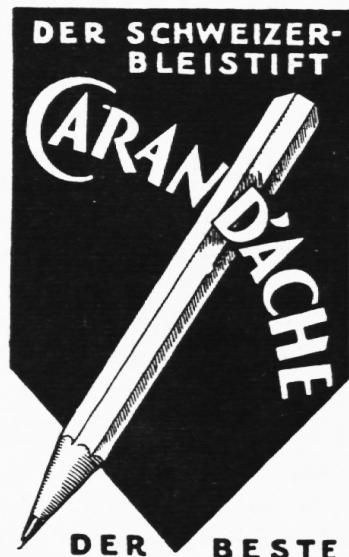
Gesellschaftsreise zur Weltausstellung in Brüssel

mit spezieller Führung durch den kathol. Pavillon und die Schweiz. Abteilung. Veranstaltet vom Schweizer kathol. Volksverein. Vom 7. bis 11. Sept. 1935. Reisedauer 5 Tage. Preis für Bahn: 2. Klasse Fr. 120.—; 3. Klasse Fr. 105.—.

Im Preise sind inbegriffen: Bahnfahrt, Unterkunft und Verpflegung in gutbürgerlichen Hotels und Pensionen, Stadtrundfahrten, Besichtigungen und Führungen laut Programm, ganztägiger Ausflug per Autocar nach Antwerpen mit kurzen Aufenthalten und Besichtigungen in Waterloo, Löwen (Louvain) und Mecheln (Malines), Mahlzeit im Speisewagen auf der Heimreise, Taxen und Bedienungsgelder in den Hotels, Unfall- und Gepäckversicherungen.

Durch diese aussergewöhnlich billigen Preise soll weitesten Kreisen günstige Möglichkeit geboten werden, die grossartige Weltausstellung zu besuchen und bedeutende Kulturstätten Belgiens kennen zu lernen. Für die katholischen Besucher aus der Schweiz wird namentlich auch der schon durch seine Architektur hervorragende „Pavillon de la vie catholique“ mit seinen instruktiven Uebersichten über die Organisationen und sozialen Werke des Katholizismus und das Missionswesen besonderes Interesse bieten.

Die technische Leitung dieser Gemeinschaftsfahrt liegt in der bewährten Hand der Rottal A.-G., Luzern. Anmeldungen beliebe man unverzüglich — längstens aber bis 24. August — zu richten an die Zentralstelle des Schweizer. kathol. Volksvereins (Abt. Gesellschaftsreise nach Brüssel) Luzern, Friedenstr. 8. — Im übrigen sei auf den gedruckten Prospekt verwiesen.



Für unsere Schweizerjugend

CARAN D'ACHE

Blei-, Farbstifte, Radiergummi und Griffel.

Unterstützt heimische Arbeit!